

Neue Website half durch die Krise

Tagesspiegel unterstützte Selbstständige digital

„Der Atem ist der Anfang von allem“, sagt die Gesangspädagogin Ines Bellaliz. Von der Coronakrise wurde sie hart getroffen, schließlich war der Präsenzunterricht nicht mehr möglich. Dass Bellaliz trotzdem wirtschaftlich der Atem nicht ausging, liegt vor allem daran, dass sie schnell auf technische Lösungen gesetzt hat – mit Unterstützung der Tagesspiegel-Aktion Digitalhelfer.

Ihre musikalische Ausbildung hat die gebürtige Polin an einer Musikschule in Breslau begonnen, mit Schwerpunkt auf Violine und Gesang. Später studierte sie Gesangspädagogik an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2014 unterrichtet sie freiberuflich Gesang und Stimmbildung. Außerdem tritt sie selbst als Sängerin auf. Stimmlage: Mezzosopran.

Ihre Schüler kämen aus sehr unterschiedlichen Bereichen, sagt die Pädagogin. Da gebe es zum Beispiel Musikstudierende, die sich auf eine Prüfung vorbereiten. Oder Schauspieler, die für eine bestimmte Rolle proben. Aber auch Geschäftsleute, die im Gesangsunterricht ganz allgemein einen Weg zu einer ausdrucksstärkeren Sprache sähen, um in Zukunft bei Präsentationen und Vorträgen mehr Eindruck zu machen. Oder auch ältere Leute, die sich einen lang gehegten Traum erfüllen wollten. Bisher fand Bellaliz ihre Kunden vor allem über Mundpropaganda. Ein Schüler empfahl die Lehrerin an den nächsten weiter. „Manchmal werde ich auch nach meinen Auftritten angesprochen“, sagt sie. Die hat sie nicht nur allein, sondern auch in einem Ensemble.

Doch ab Mitte März ging nichts mehr, der Kulturbetrieb lag lahm. Wie für viele andere Freiberufler und Soloselbstständige in der



Foto: Privat



Foto: Privat

Ines Bellaliz

angesprochen“, sagt sie. Die hat sie nicht nur allein, sondern auch in einem Ensemble.

Doch ab Mitte März ging nichts mehr, der Kulturbetrieb lag lahm. Wie für viele andere Freiberufler und Soloselbstständige in der Branche war das auch für Ines Bellaliz eine ausgesprochen schwierige Situation. Sie habe dann recht schnell auf Online-Unterricht umgestellt, um zumindest ihre bestehenden Schüler und Schülerinnen weiter betreuen zu können, sagt sie. Dafür musste sie allerdings erst in Mikrofone und Aufnahmetechnik investieren. Doch wie kann eine Gesangspädagogin im Homeoffice von potenziellen Neukunden gefunden werden? Eine Website besaß sie zwar schon, die hatte sie vor einigen Jahren selbst erstellt, aber sie entsprach nicht den aktuellen Ansprüchen an Design und Suchmaschinenoptimierung. „Dann habe ich die Aktion Digitalhelfer im Tagesspiegel gefunden und mich angemeldet“, sagt Bellaliz. Ein Mitarbeiter des Partnerunternehmens „web4business“ habe sie angerufen und viele Fragen gestellt. Plötzlich war sie es, die nach ihren Zielen gefragt wurde, so wie sie sonst die Interessenten im Erstgespräch unter die Lupe nimmt. Das sei ungewohnt gewesen, aber auch eine „spürbare Hilfe“. Von dem Ergebnis sei sie „angenehm überrascht“, sagt Bellaliz. Gerade in ihrer Branche gäbe es viele kitschige Websites, findet sie, aber ihre neue Site sei „viel professioneller und schöner als die alte“.

Ines Bellaliz hofft, bald zum normalen Unterricht zurückkehren zu können. Der Online-Unterricht gebe ihr zwar eine deutlich höhere Reichweite. Dadurch könne sie auch Schüler betreuen, wenn die zum Beispiel auf Geschäftsreise seien. Aber der unmittelbare Kontakt, das Hören und Spüren der Stimme, könne auch durch die beste Aufnahme- und Übertragungstechnik nicht vollständig ersetzt werden. CHRISTOPH M. KLUGE